

Höhere Arbeiterlöhne.**Ein neuer Arbeitsvertrag in der Metallindustrie.**

Aus Kreisen der Wiener Großindustrie wird mitgeteilt:

Die langwierigen Verhandlungen zwischen dem Wiener Industriellenverband und dem Verband der österreichischen Eisen- und Metallarbeiter wegen Erneuerung des Arbeitsvertrages für die Wiener Metallindustrie haben soeben ihren Abschluß gefunden. Der letzte Tarifvertrag hatte trotz der erst im Februar 1918 gewährten 30- bis 40prozentigen Lohnerhöhung eine nur halbjährige Dauer gehabt, obwohl er vereinbarungsgemäß bis zwei Monate nach Friedensschluß hätte dauern sollen.

Die Vorgeschichte dieser Vertragserneuerung geht auf den infolge der Kürzung der Brotquote am 17. Juni d. J. zum Ausbruch gekommenen Streik in den Kriegsbetrieben Wiens und Niederösterreichs zurück. Unmittelbar nach Streikausbruch überreichte die Metallarbeitergewerkschaft ihre Forderungen, die in der Kürzung der Arbeitszeit auf 50 Stunden und in einem Minimalstundenlohn von 3 K. gipfelten, ferner in einer 20prozentigen Erhöhung der bisherigen Arbeitsverdienste. Die Unternehmerschaft war zunächst nicht in der Lage, insolange in Vertragsverhandlungen einzugehen, als nicht seitens der Regierung beruhigende Zusicherungen über die Ernährungsfrage gegeben wurden. Nachdem die Regierung hierüber befriedigende Aufklärungen, beziehungsweise Zusicherungen bezüglich einer Refundierung der neuen Lohnzuschläge gegeben hatte, begannen die Verhandlungen zwischen obgenannten Verbänden und wurden am 3. August zu Ende geführt.

Der neue Arbeitsvertrag tritt in der dem 12. d. vorangehenden Lohnwoche in Kraft. Außer der Kürzung der Arbeitszeit von 53½ Stunden auf 52 Stunden wöchentlich bringt er der Arbeiterschaft eine ganz bedeutende Erhöhung der Löhne. Es wurde nämlich sowohl die bereits im abgelaufenen Halbjahr erfolgte, als auch die für das bevorstehende Wirtschaftsjahr angekündigte Verteuerung der Lebenshaltung berücksichtigt. Der Minimallohn wurde entsprechend erhöht, so daß derzeit ein Professionist mit allen Teuerungszulagen auf mindestens 2 Kronen 23 Seller pro Stunde kommt, der Affordarbeiter auf 2 Kronen 42 Seller. Hierzu kommt noch eine Familienzulage von 9 Kronen wöchentlich für die Frau und 8 Kronen wöchentlich für jedes Kind unter 14 Jahren.